

## Summary of NVR & NA work 2015 – MISW

Written by: Matthias Ohler & Tobias von der Recke

### **Bericht über das Symposium Geschafft aber wie am 25./26.11.2015 in München**

Am 24. und 25.11. veranstaltete das Münchner Institut für Systemische Weiterbildung (misw) in Kooperation mit der Carl-Auer Akademie ein Symposium unter dem Titel "Geschafft – aber wie? – Therapeutische Begegnungen der vierten Art."

An der Veranstaltung nahmen über 60 interessierte Fachleute aus Pädagogik, Psychologie, Schule und Sozialarbeit teil.

Entstanden war die Idee im Rahmen einer Veranstaltung mit Haim Omer in München, als von verschiedenen TeilnehmerInnen die Frage gestellt wurde, wie sich Haim Omers Konzepte mit anderen bekannten Konzepten verbinden ließen.

Matthias Ohler griff diese gute Frage auf und gemeinsam verfolgten wir die Idee, im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung dieser Frage auf den Grund zu gehen. Wir waren also von Anfang an sehr daran interessiert, nach Möglichkeiten der Integration unterschiedlicher Konzepte zu suchen. Neben Haim Omers Ideen entschieden wir uns, Ben Furman mit seinem „Ich-schaffs-Programm und Eia Asen mit seiner langen multifamilientherapeutischen Expertise für dieses Symposium einzuladen.

Mit der bekannten systemischen Pädagogin Mechthild Reinhard luden wir eine vierte Expertin mit der Idee, im Rahmen dieser Veranstaltung auch eine Reflexion der Prozesse aus einer Metaperspektive zu sorgen.

Das Echo auf unsere Idee war durchaus schleppend und überschaubar, was wir so interpretierten, dass viele Interessierte möglicherweise doch lieber **ein** Konzept und den dazugehörigen Protagonisten kennenlernen wollen, als in einer Veranstaltung von jedem nur ein bisschen zu bekommen.

Glücklicherweise meldeten sich so viele an, dass wir das Symposium durchführen konnten.

Am ersten Tag referierten Ben Furman, Eia Asen und Tobias von der Recke die therapeutischen Modelle „Ich schaffs“, Multifamilientherapie und „Stärke statt Macht“ und Erfahrungen in der Arbeit mit diesen Konzepten. Mechthild Reinhard rundete den Tag mit einem Blick aus der Metaperspektive ab, der schon deutlich machte, dass in den verschiedenen Modellen eine gute Kraft der Integrierbarkeit und gegenseitige Bereicherung steckt. Gemeinsam wurden schließlich Erwartungen und Wünsche an den zweiten Tag formuliert.

Dieser zweite Tag wurde ausschließlich der gemeinsamen Arbeit mit KlientInnen bzw. Klientensystemen gewidmet. Erfreulicherweise standen hierfür ein Vater, ein Paar sowie drei sehr unterschiedliche Familien für die Life-Arbeit zur Verfügung.

In unterschiedlichen Kooperationen konnten dabei die unterschiedlichen Ansätze in gelebter Integration zur Anwendung kommen, wobei auch die Expertise der TeilnehmerInnen zweckmäßig erfragt und genutzt werden konnte. Neben dem offensichtlichen Nutzen für die KlientInnen hat diese Form der Zusammenarbeit auch sehr viel Freude gemacht und uns in der Absicht bestärkt, solche Veranstaltungsformate auch in Zukunft anzubieten.

Wenn es stimmt, was schon in Neunziger Jahren als „Ende der großen Entwürfe“ postuliert wurde, scheint uns die Frage nach Vernetzung, Zusammenarbeit, Reduktion von Konkurrenz und der gemeinsame Blick auf erforderliche

Lösungsperspektiven ein zukunftsträchtiges Procedere, dem wir uns gerne verpflichten.

Abschließend bleibt der große Dank an Mechthild Reinhard, Eia Asen und Ben Furman, die dieses „Pilot-Symposium“ sehr kollegial bereichert und damit dafür gesorgt haben, dass wir auch für die Jahrestagung der DGSF 2017 in München derart integrative Formate nutzen und anbieten werden.



Münchner Institut für systemische Weiterbildung (misw)  
Reichenhallerstraße 29  
81547 München  
Telefon +49 (0) 89 50 99 99  
info@misw.eu  
www.misw.eu